

mittend rin

- Bio erleben
- Mietwahnsinn in Nürnberg
- Ich seh' den Sternenhimmel
- Bayerische Meister reisen nach Duisburg
- Wo wird eigentlich Politik gemacht
- Tierisch verschmustes Personal



Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Geschäftsführers	3		
lebensraum nürnberg			
Bio erleben	4+5		
Mietwahnsinn in Nürnberg	6+7		
Zu Besuch beim eigenen Huhn	8		
Ich seh' den Sternenhimmel	9		
Bayerische Meister reisen nach Duisburg	10		
werkraum nürnberg			
Startfreigabe erteilt	11		
Hipp, hipp, Jura!	12		
Mensch ärgere dich nicht!	13+14		
bildungsraum nürnberg			
Voneinander lernen	15		
wohnraum nürnberg			
Urban Gardening	16		
Wo wird eigentlich Politik gemacht?	17		
freiraum nürnberg			
Unglaubliches Talent	18		
Tierisch verschmustes Personal	19		
Rentnerhäuschen feiert Jubiläum	20		
		Elternbeirat, Werkstattrat und Förderverein	
		Aus dem Elternbeirat	21
		Aus dem Förderverein	22
		Kunterbunt	
		Jubiläum Werk Nord	23
		Jubiläum Werk Süd	24
		Kunterbunt: Neue Mitarbeiter + Nachruf	25
		Portraits	
		Ich und mein Arbeitsplatz...Metin Ürentoyun	26
		Kultur	
		Kreuzworträtsel	27
		Filmtipp: Viana	28
		Rezept: Hähnchenbrustfilets mit Rosen-Kartoffeln und Butter-Honig-Chili-Sauce	28
		Kontakte	29
		Termine	30
		Standorte	31



Impressum

Die Zeitschrift „Mittendrin – Das Journal von noris inklusion“ hat sich zum Ziel gesetzt, über aktuelle Ereignisse und wichtige Termine zu berichten. Die Zeitschrift möchte damit das Zusammenwirken zwischen Eltern, Betreuern, Mitarbeitern sowie der Öffentlichkeit fördern und zu einem regen Informations- und Gedankenaustausch beitragen.

Herausgeber

noris inklusion gemeinnützige GmbH, Bertolt-Brecht-Str. 6, 90471 Nürnberg, Tel.: 09 11/47 576-11 01, vertreten durch Christian Schädinger (Geschäftsführer)

Redaktion

Verantwortlich: Christa Schmidt

Mitglieder: Sascha Dowidat

redaktionmittendrin@noris-inklusion.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Gisela Ascherl, Hardy Kaiser, Helga Krahn-Heubeck, Ulla Lauer, Heike Lieb, Martin Massalski, Christian Schädinger, Vincent Schödlbauer, Sybille Seibold, Peter Sperr, Gabriele Stier, Zuzana Zimmermann.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Satz, Gestaltung und Druck

Werk West / Druckerei – noris inklusion gemeinnützige gGmbH
Dorfäckerstr. 37, 90427 Nürnberg, Tel.: 09 11/47 576-24 00,
druckerei@noris-inklusion.de

Sabine Bartsch, artur Kommunikationsdesign

Erscheinungsweise

Die Zeitschrift „Mittendrin“ erscheint dreimal jährlich Mitte Juni, September und Dezember.

Bildnachweise

alle Aufnahmen noris inklusion

Titelseite: oben: Hardy Kaiser, links unten: Helga Krahn-Heubeck, rechts unten: noris inklusion

Vorwort

Wohnen als Luxusgut – Hohe Hürden für Inklusion

Vor 35 Jahren hat noris inklusion das Zeitalter des Ambulant Betreuten Wohnens (ABW) in Nürnberg eingeläutet.

Gemeinsam mit dem Sozialamt der Stadt Nürnberg wurde nach Wegen gesucht, Menschen mit Behinderung ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen. So wenig Hilfe wie möglich, so viel Hilfe wie nötig war schon damals unsere Devise. Mit dieser Pionierarbeit beim Aufbau des ABW wurde der Weg für eine inzwischen „normale“ und gesellschaftlich erwünschte Wohnform bereitet.

Inzwischen unterstützen wir fast 120 Menschen mit Behinderung in 65 Wohnungen im Stadtgebiet.

Seit einigen Jahren ist aber Sand ins Getriebe gekommen.

Die von uns unterstützten Menschen mit Behinderung finden kaum noch bezahlbaren Wohnraum in Nürnberg. Ein Auszug von den Eltern in eine betreute Wohngemeinschaft, ein Wechsel von einem stationären Wohnheim in eine eigene Wohnung, ein Zusammenziehen von zwei Menschen, die Unterstützung benötigen, ist inzwischen nur noch mit viel Glück und extrem langen Wartezeiten möglich. **Die Versäumnisse bei der Förderung von sozialem Wohnungsbau durch Land und Staat treffen die Schwächsten.**

Die Wohnungsbaupolitik ist ein gutes Beispiel dafür, wie sozialpolitische (=behindertenpolitische) Zielvorstellungen und Visionen scheitern, weil

am Ende des Tages doch das Geld die Welt regiert.

Der Verkauf von großen Wohnungsgenossenschaften an Immobilienfonds und Kapitalgesellschaften und die flächendeckende Umwandlung von Sozialwohnungen in Eigentum – bei gleichzeitig massiver Rücknahme der staatlichen Fördermittel für sozialen Wohnungsbau – sind entscheidende Faktoren für die nun spürbare Knappheit von bezahlbarem Wohnraum. Hinzu kommen zufällige oder beabsichtigte Gesetzeslücken, die den Schutz von Eigentum höher stellen als das Interesse des Gemeinwohls. Jeder kennt aus seiner Nachbarschaft Häuser oder Wohnungen, bei denen die Besitzer jahrelangen Leerstand „pflegen“ und es keine rechtliche Handhabe gibt, sie zu zwingen, ihrer Verpflichtung aus dem Eigentum nachzukommen. Die Wohnraumentziehung durch neue Formen der Kapitalanlage wie airbnb wirkt zusätzlich verschärfend.

Die Wohnraumverknappung nun auf Flüchtlinge und Migranten zu schieben ist heuchlerisch. Die Verknappung von bezahlbarem Wohnraum in Großstadtbereichen ist ein Prozess der schon weit über 20 Jahre läuft, und war für alle die es sehen wollten, auch ersichtlich. Leider waren die Einzigen, die immer wieder öffentlichkeitswirksam darauf aufmerksam machten, junge Leute, die dafür regelmäßig in die Ecke von Extremisten gestellt

wurden. Mit der sachlich berechtigten Kritik hat man sich leider nie nachhaltig befasst.

Nun befinden wir uns in der Situation, dass es auch mit größeren Förderprogrammen noch Jahrzehnte dauern wird, bis für Bevölkerungsgruppen, die finanziell schwächer gestellt sind, ausreichend Wohnraum vorhanden sein wird. Dies umso mehr, als die oben aufgeführten gesetzlichen Lücken nach wie vor bestehen und die Umwandlung von normalem Wohnraum in Luxusappartements rasant fortschreitet.

Noris inklusion versucht, durch die An- und Untervermietung von Wohnungen Menschen mit Behinderung trotzdem eine Chance zu geben, in die Selbstständigkeit zu gehen.

Hierbei sind wir auf Verantwortungsbewusste und sozial engagierte Vermieter und Wohnungsbaugesellschaften als Partner angewiesen, die uns helfen, Inklusion möglich zu machen. Ihnen sei herzlich gedankt. Auf den folgenden zwei Seiten lesen Sie mehr über den von uns erlebten Mietwahnsinn und glückliche Mieter, die erfolgreich waren.

AUTOR

Christian Schadinger,
Geschäftsführer



Bio erleben am Hauptmarkt

Mit allen Sinnen genießen

Bereits zum elften Mal lockte die „Bio erleben“ tausende von Besuchern auf den Nürnberger Hauptmarkt.

Regionale Mischung

„Einzigartig sei die Mischung aus hochwertigen Bio-Lebensmitteln, leckerem Essen, Bio-Mode und vielen Mitmachangeboten“, sagte Werner Ebert bei der Eröffnung am Freitag.

Auch bei noris inklusion gab es viel zu entdecken. Bunte Blumen, leckeres Gemüse und farbenfrohe Keramik strahlten mit der Sonne um die Wette. Aromatische Kräuter ergänzten das Angebot in den großen Hochbeeten und verführten nicht nur die Insekten zu einem Besuch am Stand.

Ab ins Beet

Die großen Holzkisten standen für

die Mitmachgärten „Ab ins Beet“. Ein neues Angebot von noris inklusion, in Kooperation mit der AOK. Ab September können Schulklassen und Kindergärten eine Parzelle auf dem Gelände der Natur-Erlebnis-Gärtnerei mieten und nach Herzenslust Blumen, Gemüse, Früchte und Kräuter in Bio-Qualität pflanzen, aufziehen und ernten. Die Mitarbeiter von noris inklusion unterstützen bei der Auswahl der richtigen Pflanzen, helfen beim Anlegen der Beete und geben wertvolle Tipps und Tricks. So steht einer reichhaltigen Ernte nichts mehr im Wege. Durch die enge Zusammenarbeit der Kinder, Jugendlichen und der Menschen mit Behinderung werden außerdem Barrieren abgebaut.

Wie kommt der Honig ins Glas

An allen drei Tagen hatten große und kleine Besucher mehrmals täglich die Gelegenheit beim Honigschleudern dabei zu sein. Vorsichtig entdeckelte der Imker die Waben, dann wanderten die Rahmen in die gläserne Schleuder, wo durch gleichmäßiges Kurbeln der Honig herausgeschleudert wurde. Im letzten Arbeitsschritt füllte der Imker den bernsteinfarbenen Honig in die vorbereiteten Gläser. Gebannt verfolgten die Gäste die Vorführung und kosteten gerne die süße Köstlichkeit.

SELBST AUSPROBIEREN...: ...können Schulen und Kindergärten in den neuen Mitmach-Gärten.





SPANNEND: Kinder durften selbst Hand an die Waben legen.



LECKER: Jedes Kind durfte eine kleine Kostprobe Honig mit nach Hause nehmen.

Blick in die Zukunft

Bereits im letzten Jahr stieß das erstmals ausgestellte Modell der Natur-Erlebnis-Gärtnerei auf großes Interesse bei den Nürnberger Bürgern. Auch dieses Mal zeigten sich die Besucher beeindruckt von den vielen Angeboten, die auf dem Gelände gerade entstehen. Die neue Kita „Kükenkoje“ beispielsweise, wo ab September die ersten Kinder einziehen werden. Im Frühjahr heißt es dann auch für die Töpferei, die bisher in Eibach ihren Standort hat, Umzugskisten packen. Ab April 2018 können Kunden dann die geschmackvollen Keramikartikel im neu gestalteten

Verkaufsgewächshaus erwerben. Das wird im Übrigen ganzjährig geöffnet sein und neben Töpferwaren auch Biokräuter, Honig und allerlei Erzeugnisse aus der Region anbieten. Seien Sie gespannt.

Neue Mieter

Im Sommer 2018 bekommen die berühmten Rent-A-Huhn-Hühner tierische Gesellschaft: Rotkopfschafe und Alpakas ziehen aufs Gelände. Bis es aber so weit ist, gibt es noch viel zu gestalten in der Natur-Erlebnis-Gärtnerei am Marienbergpark.

Christa Schmidt



TRAUMHAFT: Auch das Wetter spielte auf der bio erleben mit.

Worum geht es?

Bio erleben auf dem Nürnberger Hauptmarkt

noris inklusion zeigt seine Mitmachgärten

Wie wird Honig geerntet

Neue Mieter in der Natur-Erlebnis-Gärtnerei

Mietwahnsinn in Nürnberg

Trotz alledem-noris inklusion ermöglicht bezahlbares Wohnen

In ganz Deutschland fehlen über eine Million Wohnungen. Vor allem in den Großstädten. Auch in Nürnberg, wo die fehlenden Wohnungen auf über 20.000 geschätzt werden. Das treibt die Mietpreise nach oben und die Angebote des bezahlbaren Wohnraums weiter nach unten. Für Menschen mit Handicap ist dies eine große Hürde auf dem Weg zu mehr Selbständigkeit, zu mehr Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und damit hin zu einer inklusiven Gesellschaft.

Schwer bis unmöglich!

Wie schwierig und langwierig die Wohnungssuche für Menschen mit Behinderung ist, zeigt ein Beispiel aus dem Ambulant Betreuten Wohnen (ABW). Wenn dann noch ein Migrationshintergrund dazu kommt, wird es fast unmöglich. Für die beiden Klienten wurden 36 Wohnungsangebote im Nürnberger Stadtgebiet kontaktiert. Von zehn Vermietern gab es überhaupt keine Rückantwort, immerhin 25 wurden gemeinsam besichtigt. Auf

Grund vieler verschiedene Faktoren schrumpfte die Anzahl der tatsächlich in Frage kommenden Wohnungen schnell auf ein Minimum zusammen: Acht Angebote waren räumlich nicht geeignet, fünf Angebote lagen preislich über der Bewilligungsgrenze und ein Angebot war bereits vergeben. Der Großteil, immerhin zwölf Vermieter, wollten an die Menschen mit Handicap und Migrationshintergrund nicht vermieten. Eine traurige Bilanz! Nach langer Suche fanden die bei-



FÜHLEN SICH WOHL: Marcus Hoffmann (l.v.l.) und Michael Lutter (2.v.l.) bei der Besprechung mit WG-Betreuerin Ute Luther.



SCHÖN HELL: Michael Lutter in seinem neuen Zimmer.

den Klienten endlich eine passende und ansprechende Wohnung der Wohnungsbaugenossenschaft Nürnberg (wbg). Gerade die wbg ist für die Bedarfe der Menschen mit Behinderung ein wertvoller Partner im Nürnberger Stadtgebiet. So auch in der neuen Wohngruppe am Nordostbahnhof, wo die wbg neue Häuser gebaut hat.

Einfach schön!

Zusammen mit noris inklusion wurde eine Wohnung speziell für eine Wohngruppe geplant. Die neue Wohnung ist vollständig barrierefrei. Es gibt einen Aufzug und keine Stufen in der Wohnung. Damit auch Rollstuhlfahrer problemlos zurecht kommen, sind die Türen entsprechend breit und auch die Küche wurde so gestaltet, dass ein Rollstuhlfahrer gut an den Herd kommt.

So wie Marcus Hoffmann, der von zu Hause in die neue Wohngruppe gezogen ist. Ein großer Schritt, der wohl überlegt war: „Bei meinen Eltern war es nicht barrierefrei. Wir haben in einem Altbau ohne Aufzug

gewohnt. Außerdem habe ich mir ein Zimmer mit meiner Schwester geteilt. Jetzt habe ich mein eigenes großes Zimmer.“ erklärt der eingefleischte Ice Tigers-Fan und fügt hinzu: „Mir gefällt die Unabhängigkeit. Ich kann hier alles selbstständig erreichen wie Supermärkte, Mercado usw. Und der Arbeitsweg ist jetzt viel kürzer.“ Mit ihm sind Michael Lutter und Silke Pfann in die neue Wohngruppe eingezogen.

Richtige Entscheidung

Michael Lutter hat vorher schon in einer Wohngruppe im Stadtteil Buch gewohnt, schätzt aber die Vorteile der neuen Wohnung: „Hier ist es viel ruhiger als in Buch und mein Zimmer ist durch die vielen Fenster viel heller.“ Silke Pfann hat vorher alleine gewohnt und ist das erste Mal in einer Wohngruppe: „Ich wollte schon lange ausziehen, da ich nicht mehr alleine wohnen wollte. Jetzt hat es endlich geklappt“, freut sie sich. Soviel Glück wie Marcus Hoffmann, Michael Lutter und Silke Pfann haben nicht viele. Wer in eine eigene Wohnung ziehen oder sich räumlich verändern möchte, braucht in Nürnberg jede Menge Geduld. Hier ist die Politik gefragt, um in den nächsten Jahren bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Die wbg geht mit gutem Beispiel voran: Bis 2019 sollen laut Bayerischen Rundfunk über 600 neue Wohnungen gebaut werden, 250 davon mit staatlicher Förderung, dem sogenannten sozialen Wohnungsbau. Bleibt zu hoffen, dass dadurch Menschen mit Handicap nicht länger Jahre auf eine eigene Wohnung warten müssen.

Sascha Dowidat

Worum geht es?

In Nürnberg fehlen über 20.000 Wohnungen

Die Mietpreise sind für viele Menschen kaum bezahlbar

Menschen mit Handicap suchen oft lange nach einer Wohnung

Manchmal gibt es gute Angebote von der wbg

Zu Besuch beim eigenen Huhn

SPD-Stadtrat tagt in der Natur-Erlebnis-Gärtnerei

Es ist erfreulich, wenn die Politik sich in die Mitte der Gesellschaft begibt. In diesem Zusammenhang tagte Anfang Juli die SPD-Stadtratsfraktion in der Natur-Erlebnis-Gärtnerei von noris inklusion am Marienbergpark. Die über 30 Stadträte machten sich vor Ort ein Bild vom aktuellen Baufortschritt. Geschäftsführer Christian Schadinger erläuterte anhand eines anschaulichen Modells die Vision der Natur-Erlebnis-Gärtnerei, die Stück für Stück umgesetzt wird und deren Umgestaltung auf dem Gelände an jeder Ecke sichtbar wird.



BEEINDRUCKEND: Das Model der entstehenden Natur-Erlebnis-Gärtnerei

Theorie und Praxis

Beim anschließenden Rundgang zeigten sich die Stadträte hochinteressiert und waren beeindruckt vom aktuellen Stand der Bauarbeiten. Die Gewächshäuser sind beispielsweise schon nahezu komplett abgebaut. Statt für den Abbau zu bezahlen, gelang es sogar die Gewächshäuser über eine Internetbörse zu verkaufen. Abbau inklusive. Auch bei der neuen integrativen Kindertagesstätte, in der ab 1. September über 30 Kinder um die Wette toben, geht es gut voran. Mittlerweile ist der Innenausbau in vollem Gange. Apropos kükenkoje. Der Aushub der Baustelle soll demnächst in einem riesigen Schlittenhügel für die Kinder münden. Bleibt nur noch zu hoffen, dass Frau Holle im Winter einen guten Job macht.

Töpferei zieht um

Auch die im Bau befindliche Töpferei wurde auf dem Gelände besichtigt. In 2018 wird die Töpferei von Eibach an den Marienbergpark ziehen und das Angebot der Natur-Erlebnis-Gärtnerei weiter ergänzen. Natürlich wurde auch das Rent-A-Huhn-Gelände besichtigt. Unter den SPD-Stadträten befinden sich schließlich

einige der Hühnerpaten, die hier die Möglichkeit hatten ihre „eigenen“ Eierlieferanten kennenzulernen. Lorenz Gradl hatte allerdings etwas Sorge: „Ich bin gespannt, ob ich mein eigenes Huhn erkenne“. Christian Schadinger hatte sofort das entsprechende Merkmal parat: „Die Hühner der SPD-Fraktion haben eindeutig die rotesten Kämmen“. Natürlich ist aktuell noch viel im Entstehungsprozess, aber die Stadtratsfraktion hat einen sehr guten Eindruck bekommen, was in den nächsten Jahren am Marienbergpark entsteht.



WEIT FORTGESCHRITTEN: Die Baustelle der kükkenkoje geht langsam in die finale Phase.

Christa Schmidt /
Sascha Dowidat

Ich seh' den Sternenhimmel

Neuer Ruheraum in der Fördergruppe im Werk Süd

Die Sterne leuchten von dem dunkelblauen Himmel herunter. Es ist schön sie zu beobachten und dabei ein bisschen zu träumen. Eine angenehme Zeit zum Ausruhen findet in dem neuen Ruheraum der Fördergruppe Werk Süd jetzt jeder. Manche legen sich gerne hin, andere machen sich es lieber in dem Sessel bequem, schalten die Leselampe ein und vertiefen sich in ein Buch. An den Themennachmittagen verwandelt sich der Ruheraum beispielsweise in einen Kinosaal, oder die Gruppe trifft sich hier zur Entspannung. Beim Bedarf ist hier auch ein wunderbarer Ort für ein Gespräch oder um sich zurückzuziehen.



ENTSPANNEND: Aytac Hakan und Tanja Immendorf genießen das neue Sofa.



ANREGEND: Julia Rößner liest gerne Kochbücher

Der Sparkasse sei Dank

Die neue Gestaltung des Ruheraumes verdankt die Fördergruppe der Sparkasse Nürnberg.

Die Referentin für Soziales und Bildung der Sparkasse Nürnberg, Frau Gomez Portaleoni, war gerade auf der Suche nach innovativen Projekten, als die Pläne für eine Umgestaltung des Raumes entwickelt wurden. Die Pläne überzeugten. Jetzt ist es endlich so weit und der neue Ruheraum kann

ausgiebig genutzt werden. Ein großer Dank geht an die Sparkasse Nürnberg und ihre Referentin, Frau Gomez Portaleoni.

Zuzana Zimmermann

Erfolgreiche Fußballer

Bayerische Meister reisen nach Duisburg

Nach einem überzeugenden Auftritt der Mannschaft im Vorrundenturnier in Wernberg-Köblitz reisten die Fußballer als souveräner Turniersieger am 22. Juli nach Ingolstadt zur 35. Bayerischen Meisterschaft. Rund 650 aktive Spieler aus allen bayerischen Regierungsbezirken traten gegeneinander an.

Die Spiele beginnen

Im ersten Spiel gegen Augsburg schickte das Trainerteam Martin Seifert, David Schrollinger und Vincent Schödlbauer acht Mann auf den Platz: Martin Gloner, Salvatore Trebisonda, Peter Seifert, Ferhat Türkan, Charlon Damasceno Santos Ferreira, Gaetano del Lucia und Sven Bal. Auf der Bank nahmen zunächst Thomas Vaupotic, Joshua Long und Mehmet Demir Platz. Zu Beginn gingen die noris kickers mit 2:0 in Führung. Vor der Pause verwan-

delt der Gegner einen Freistoß zum 2:1. In der zweiten Halbzeit war das Spiel ausgeglichen und so blieb es beim 2:1. Nach einer kurzen Stärkung stand das Spiel gegen die Nachbarn aus Fürth an. Durch gute Kombinationen und platzierte Abschlüsse lag die Mannschaft erneut schnell mit 2:0 in Führung. Ein Gegenstoß vor der Pause führte erneut zum Zwischenstand von 2:1. Die zweite Hälfte war geprägt vom Ehrgeiz der Spieler und so hieß es beim Abpfiff 4:1 für die noris kickers. Nach einer kurzen Erholungspause, in der die Möglichkeit bestand die erste Halbzeit des Testspiels Ingolstadt gegen Nantes zu verfolgen, stand in der letzten Begegnung gegen Ahorn alles auf dem Spiel. Obwohl ein Unentschieden zum Titelgewinn reichen würde, wollte das Team voll auf Sieg spielen. Eine dichtgestaffelte Defensive,

viele Foulspele und einige Distanzschüsse der Ahorner forderten die volle Konzentration und die Erfahrung der gesamten Mannschaft. Zum Ende der torlosen Partie hieß es verdient: Die noris kickers sind Bayerischer Meister 2017!

Auf nach Duisburg

Der Jubel bei der Siegerehrung war grenzenlos. Stolz nahm die Mannschaft den Pokal in Empfang, der nach drei erfolgreichen Meistertiteln bei noris inklusion bleibt. Obendrauf erhielt das Team noch einen Gutschein für einen Besuch des Zweitligaspiels Ingolstadt gegen Heidenheim. Jetzt freuen sich die Fußballer auf die Deutsche Meisterschaft Anfang September in Duisburg-Wedau.

Vincent Schödlbauer /
Christa Schmidt



GROSSER JUBEL: Dieses Mal durften die noris kickers den Pokal sogar behalten.

Startfreigabe erteilt

Werk West macht Ausflug zum Albrecht-Dürer-Flughafen

Barcelona, Istanbul, Amsterdam, Bukarest oder Mailand – Der Nürnberger Flughafen ist ein Stück weit das Tor zur Welt. Selbst wer nur zum Kaffeetrinken dorthin fährt, verspürt einen Hauch von Urlaubsflair. Ähnlich ging es auch den Gruppen aus dem Werk West bei einer Flughafenführung Anfang Juni. Die Sonne strahlte in vollem Glanz vom wolkenlosen Himmel, so als würde sie demonstrieren, wie das Wetter an den vielen Urlaubsorten gerade aussieht. Doch bevor die Gruppe Eintritt auf das Flughafen-gelände erhielt, mussten sich alle strengen Sicherheitskontrollen unterziehen. Jeder wurde auf die Mitnahme von gefährlichen Gegenständen überprüft. Sicherheit geht schließlich vor. Erst danach durften die Teilnehmer in den bereitstehenden Bus einsteigen.

Achtung, Feuer!

Zuerst ging es über das weitläufige Rollfeld, dann an den riesigen Wartungshallen vorbei bis hin zu einer von den zwei Start- und Landebahnen. Hier erhaschten die Teilnehmer einen tollen Blick auf die spektakuläre Übung der Flughafenfeuerwehr. Gerade in diesem Moment standen mehrere Container in Brand und mussten von tonnenschweren Löschfahrzeugen gelöscht werden. Das sieht man auch nicht jeden Tag!



GEFÄHRLICH: Im Ernstfall ist die Flughafenfeuerwehr in kürzester Zeit zur Stelle.

Ready for Takeoff!

Ein weiteres Highlight war die Startfreigabe für den Bus durch den Fluglotsen. So hatten die Teilnehmer die exklusive Möglichkeit die Startbahn aus der Sicht des Piloten zu erleben. Zudem erhaschten sie einen Blick auf das Dienstflugzeug der Bundeskanzlerin, die gerade

in Nürnberg zu Besuch war. Den gelungenen Abschluss des Ausflugs bildete das Mittagessen im Biergarten Tucherhof. Dort wurde noch fleißig geredet und die bevorstehenden Urlaubspläne ausgetauscht. In diesem Sinne: Guten Flug!

Sascha Dowidat



STÄRKUNG: Beim anschließenden Biergartenbesuch wurde noch viel über die Flughafenführung geredet.

Hipp, hipp, Jura!

Töpferei gewinnt bei Charivari eine Kaffeemaschine

Schon seit Wochen sucht Charivari 98.6 den besten Chef oder die beste Chefin Nürnbergs. Im Gießraum der Töpferei in Nürnberg-Eibach läuft der Sender rauf und runter. Es war also nur eine Frage der Zeit, bis jemand auf die Idee kommen würde, das Team der Töpferei mit Chefin Heidrun Streng anzumelden. In diesem Fall war es die FSJlerin Karin Mössmer. Sie schrieb eine Bewerbung für das Team und eine kurze Begründung, warum Chefin Heidrun Streng einfach die Beste ist.

Plötzlich im Radio

Und tatsächlich. Das Team wurde ausgewählt. Zusammen mit der Anwaltskanzlei Gerber, Brandl und Kollegen aus Roth, die Abteilung B3 des Martha Maria-Krankenhauses und der Nachtwache im Helene Schultheiss-Heim in Zirndorf kämpfte das Team um den Sieg und den Preis in Form eines Jura WE8-Vollautomaten im Wert von fast 1.800,- Euro.

Klare Vorgabe

Die Aufgabenstellung war klar: Das Team musste innerhalb von 30 Se-

kunden gemeinsam so viele Fragen wie möglich beantworten. Wer die meisten Fragen aus dem Bereich Allgemeinwissen beantwortete, bekam die meisten Punkte! Gut, wenn man einen Quizfuchs wie Sybille Seibold im Team hat, die, wie aus der Pistole geschossen, viele der Fragen beantworten konnte. Am Ende der Sekunden standen acht richtige Antworten: Rekord!

Abwarten

In der folgenden Woche wurde die Aufzeichnung gesendet und das Team kämpfte gegen die drei anderen Teams in der Wochen-Challenge. Jeden Tag um 11.30 Uhr saß die versammelte Töpferei am Radio und verfolgten die Gegner. Am Donnerstag stand endlich fest: Sieg auf ganzer Linie. Keiner überbot die acht Antworten. Ganz Eibach hörte die Mitarbeiter der Töpferei jubeln! Schon am Freitag früh kam das Team von Jura World of Coffee und stellte den Automaten auf. Und der erste Kaffee? Schmeckte natürlich vorzüglich!

Sybille Seibold /
Sascha Dowidat



ÜBERGLÜCKLICH: Das gesamte Team freut sich über den Wochensieg und die neue Kaffeemaschine.

Mensch ärgere dich nicht

Inklusives Kunstprojekt mit Schülern und Beschäftigten

Am 4. Juli besuchte die Klasse 3f der Martin Kneidl Grundschule Grünwald das Werk Nord.

Im Rahmen einer Schullandheimfahrt zur Nürnberger Kaiserburg hatte Klassenlehrer Sebastian Polster für die Schüler ein Kunstprojekt organisiert. Gemeinsam mit Beschäftigten der Gruppen NA5 aus dem Werk Nord hatten die Schüler etwas ganz Besonderes vor: Heute sollte eine lebensgroße Schachfigur – ein König – live von Gruppenleiter und Künstler Hardy Kaiser mit der Kettensäge aus einem Balken geschnitzt und anschließend von den Schülern und Beschäftigten gemeinsam bemalt werden. Die Gruppe NA5 hatte mit ihrem Gruppenleiter bereits seit einigen Wochen an einem Mensch-ärgere-dich-nicht-Spiel aus Holz für den Garten gearbeitet. Recycelte Bretter und Balken aus einem ehemaligen Hühnerhaus waren zu fünf quadratischen Paletten für den Spielplan zusammengefügt und deren Kanten sorgfältig von Michael Kirch mit einer Holzraspel geglättet worden.

Nach dem Aufzeichnen des Spielplans bemalten die Freundinnen Sidika Yildirim und Sabiha Bayram die meisten der bunten Spielfelder mit Acrylfarben. Inzwischen hatte ihr Gruppenleiter die hölzernen Spielfiguren fürs Mensch-ärgere-dich-nicht gesägt. Nun war alles für die gemeinsame Kunstaktion vorbereitet.

Los geht's

Kurz nach der Mittagspause am 4. Juli war es dann soweit: Eine quirlige Schar von 25 Schulkindern versammelte sich vor dem Eingangstor zum Werk Nord, wo sie von Hardy Kaiser und Sozialdienstleiter Theo Reich in Empfang genommen wurden. Bei einer kurzen Führung quer durchs Werk in den Garten staunten die Kinder über die Arbeitswelt und lernten bereits einige Beschäftigte kennen. Im Garten war schon ein schöner schattiger Platz mit Hilfe von Erwin Pilhofer für den Workshop hergerichtet worden: Er hatte Arbeitstische herangeschafft und mit Malervlies abgedeckt und einen Bereich für die Arbeit mit der Kettensäge abgesperrt. Auf einem Tisch standen Farbflaschen, Mischbehälter,

haufenweise Pinsel in allen Größen, Eimer zum Auswaschen und Lappen zum Abwischen bereit. Die Schüler schlüpfen eilig in alte zu große T-Shirts, und auch schon der ein oder andere Beschäftigte lugte neugierig um die Ecke. Nachdem jeder seine mitgebrachten Ohrenstöpsel eingesetzt hatte flogen die Späne. Nach einer Stunde war die Figur aus dem Balken herausgearbeitet, auf einem Standfuß aus Baustahl montiert und zum Bemalen bereit. Inzwischen hatten sich viele Beschäftigte eingefunden und ganz selbstverständlich unter die malenden Kinder gemischt. Edeltraud Scheck, Sidika Yildirim, Sabiha Bayram, Erwin Petz und Sabine Gaßka arbeiteten Hand in Hand mit jeweils zwei oder drei Kindern an einer Figur. Wenn man



BEGEISTERT: Die Schüler der Grundschule Grünwald hatten sichtlich Spaß am Projekt.

so beherzt mit anpackt, bekommt man natürlich auch Hunger! Zum Glück hatten die netten Kolleginnen und Kollegen aus der Küche einen hammermäßigen Apfelkuchen gebacken und Kaltgetränke bereitgestellt. Betriebsleiter Alfred Hammerand erzählte bei Muffins und Früchtetee den Schülern, was im Werk Nord gearbeitet wird und wie das gemeinsame Arbeiten funktioniert. Viele Kinder wollten auch ganz genau wissen, wie das so ist mit einer Behinderung zu leben, und sie staunten darüber, wie verschieden die sein können. Es war schön mitzuerleben, wie sich die gewonnenen Erkenntnisse ganz normal in die Gedankenwelt der Kinder einfügten.

Mit frischer Energie ging's gleich nach der Pause weiter. Eifrig bemalten die Künstler den beinahe zwei Meter großen Schachkönig. Ganz am Ende bekamen noch alle Figuren hölzerne Stielaugen verpasst und waren bereit fürs Gruppenfoto mit den Kids. Als die Kinder mit dem Bus abgefahren waren gesellten sich die Beschäftigten zusammen



INKLUSIV: Gemeinsam wurden die vorbereiteten Figuren angemalt.

und sinnierten bei der beiläufigen Vernichtung des restlichen Kuchens über die bunte Aktion. Zwischen den einzelnen Kuchenstücken war herauszuhören, dass man sowas doch gern wieder mal machen könnte, und dass die Kinder total nett und aufgeschlossen waren.

Der hölzerne König wurde gleich am nächsten Tag von der Mutter einer Schülerin abgeholt und wird jetzt im Rahmen einer Ausstellung einen

festen Platz in der Martin Kneidl Grundschule finden. Jetzt haben die Schüler dort eine ständige Erinnerung an das tolle Gemeinschaftserlebnis. Und bei künftigen Sommerfesten der noris inklusion können die Besucher fortan spannende Partien mit dem farbenprächtigen Mensch-ärgere-dich-nicht-Spiel spielen.

Hardy Kaiser

Worum geht es?

Projekt mit der Grundschule Grünwald

Gestaltung eines Mensch-ärgere-dich-nicht-Spieles

Gestaltung einer lebensgroßen Schachfigur

Beschäftigte und Schüler arbeiten gemeinsam

Ausstellung der Schachfigur



COOL: So große Spielbretter findet man selten.

Voneinander Lernen

MekoS-Projekt im Werk West von noris inklusion

Sie haben bestimmt auch schon Mal einen Artikel in der Zeitung gelesen und ihn nicht ganz verstanden. So geht es Menschen mit Handicap fast jeden Tag. Nur die wenigsten Texte sind in Leichter Sprache geschrieben und für Sie verständlich. Im Rahmen des Projektes MekoS, das steht für ‚Menschen mit kognitiver Behinderung in der Sozialforschung‘, haben sich einige Wissenschaftler des Institutes für empirische Soziologie an der Universität Erlangen-Nürnberg, u.a. das Ziel gesetzt eine Broschüre zu erstellen.

Besondere Fortbildung

Gefördert wurde das ganze Projekt durch die Aktion Mensch und fand von März bis Juli 2017 statt. Zusammen mit Projektleiterin Sonja Abend wollten die Wissenschaftler eine Broschüre erstellen, die Menschen mit und ohne Behinderung gleichzeitig informiert.. Deshalb holte man sich Hilfe im Werk West von noris inklusion. Denn wer kann besser sagen, was Menschen mit einem Handicap sich wünschen, als sie selbst. Vor dem ersten Kennenlernen nahmen Wissenschaftler an Schulungen zum Thema ‚Kommunikation mit Menschen mit Beeinträchtigung‘ teil. Nach einem ersten Kennenlernen stand schnell fest, dass Helga und Bianca Holzer, Oliver Koch und Tobias Long am Projekt teilnehmen wollten. Im weiteren Verlauf nahmen die Wissenschaftler zusammen mit den Projektteilnehmern an einer inklusiven Fortbildung

zum Thema Betreuungen teil. Das Ziel der Schulungen war neben der Selbsterfahrung in einem inklusiven Bildungsetting der Erwerb von Kenntnissen zum Betreuungsrecht. Im Fokus stand hierbei der Themenkomplex rechtliche Stellung von Menschen in geistes- und sozialwissenschaftlichen Forschungsprozessen. Keine leichte Aufgabe für Rechtsanwältin und Berufsbetreuerin Gabriele Frieß-Sommer, die inhaltliche Aspekte erläuterte und sich dabei dem unterschiedlichen Niveau erfolgreich anpasste.

Wertvolle Erfahrung

Anschließend entwickelten alle Projektteilnehmern gemeinsam die Broschüre, Schritt für Schritt, bis endlich der fertige Entwurf auf dem Tisch lag. Die Wendebroschüre hat einen

Teil in Leichter Sprache, der Menschen mit Behinderung über Forschung informiert und einen zweiten Teil, der Forscher über die Zusammenarbeit mit Menschen mit Behinderung informiert. Im Rückblick war es für alle Beteiligten eine wertvolle Erfahrung. Für die Wissenschaftler auf der einen, für die Menschen mit Behinderung auf der anderen Seite. Diese wuchsen im Laufe des Projektes förmlich über sich hinaus: Oliver Koch, der sich im Arbeitsalltag eher zurückhaltend zeigt, glänzte in den Diskussionen mit viel Wissen und erstaunlichen Transferleistungen. Bianka Holzer nahm sich vor, bei den Treffen an ihrem Selbstvertrauen zu arbeiten und Beiträge zu liefern. So profitierten am Ende alle von diesem tollen Projekt!

Sascha Dowidat / Christa Schmidt



TOLLE ERFAHRUNG: Stolz präsentieren die Teilnehmer das fertige Heft.

Urban Gardening

Neues Projekt im Wohnangebot SUSA

Im letzten Jahr berichtete Mitten-
drin über das neue Wohnprojekt
SUSA am Wöhrder See. Mittlerweile
haben sich alle Bewohner dort gut
eingelebt und fangen an das SUSA
mit jeder Menge Leben zu füllen.

Besonders die zwei Loggias laden
bei schönem Wetter dazu ein, sich
dort ein Plätzchen zu suchen, sich zu
unterhalten und dabei erfrischende
Getränke zu sich zu nehmen.

Gemüse auf der Loggia

Betreuer Peter Albrecht informierte
im wöchentlichen Gruppenge-
spräch die Bewohner über das Phä-
nomen des Urban Gardening. Die
Städte sollen grüner und lebenswer-
ter werden. Auf der ganzen Welt gibt
es dieses Projekt Urban Gardening,
in Nürnberg bereits fünf Mal. Dabei
wird auf kleinster städtischer Fläche
landwirtschaftliche Nutzung betrie-
ben. Also durchaus auch auf einem
Balkon oder einer Loggia. Die SUSA
Bewohner und Bewohnerinnen wa-
ren von der Idee begeistert, und der
Startschuss damit gegeben:
Zuerst wurde das Material gemein-
sam besorgt: Jede Menge Obstkisten,
verschiedene Pflanzen und
natürlich entsprechende Erde.
Jeder Bewohner durfte sich aus-
suchen was er pflanzen und dann
später auch pflegen möchte: Aroma-
tische Tomaten, leckere Gurken oder
knackige Paprika. Jeden Tag muss
das Gemüse versorgt werden, ver-
antwortlich dafür ist jeder Bewoh-
ner selbst. Alle sind schon gespannt
und freuen sich auf die Ernte.

Gisela Ascherl



JEDEM SEINS: Siegfried Dobmann gießt seine eigenen Pflänzchen.



BALD IST ES SOWEIT: Robert Knüpfer und Edeltraud Rieber hoffen auf eine reiche Ernte.

Wo wird eigentlich Politik gemacht?

Ausflug des Wohnheims zum Landtag nach München

Da staunten die Bewohner des Wohnheimes Montessoristraße nicht schlecht, als sie eine Einladung vom Landtagsabgeordneten der SPD Stefan Schuster zum Besuch des Bayerischen Landtages in München erhielten. Schnell fanden sich einige interessierte Bewohner. Am 29. Mai standen alle früh auf und fuhren um 7:30 Uhr zusammen mit den anderen Teilnehmern am Nelson Mandela-Platz in Nürnberg los.

Politik hautnah

Während der Fahrt wurde die Gruppe über den geplanten Tagesablauf informiert. Nach einer entspannten und unterhaltsamen Fahrt kam die Reisegruppe um 10:15 Uhr in München an und wurde im Plenarsaal von Stefan Schuster empfangen. Dieser erklärte den Besuchern, wo welche Partei ihre Plätze hat und was dort besprochen, verhandelt und manchmal auch lautstark diskutiert wird. Danach nahm er sich viel Zeit und stand für verschiedene Fragen Rede und Antwort. Zum Schluss gab es noch eine Filmvorführung über das Gebäude

und wie Gesetze entstehen und verabschiedet werden. Politik machen kann ganz schön anstrengend sein. Anschließend wurde die ganze Besuchergruppe noch zum leckeren Mittagessen in den Landtag eingeladen.

Stadtbummel

Nach dem Mittagessen und einem Gruppenfoto mit Stefan Schuster stand der Nachmittag zur freien Verfügung. Diesen nutzten die Teilnehmer und gingen vom Landtag zum

Viktualienmarkt und dem berühmten Marienplatz. Dort bummelte die Gruppe über den Markt und ließen den Nachmittag bei Eiskaffee und Kuchen ausklingen. Um 17:00 Uhr trat die ganze Reisegesellschaft wieder die Heimreise nach Nürnberg an. Es war ein gelungener und informativer Tag.

Martin Massalski



VOR ORT: Die Gruppe aus dem Wohnheim Montessori erkundete auf Einladung von Stefan Schuster den Bayerischen Landtag.

Unglaubliches Talent!

Florian Hartig ist in der Weltspitze angekommen

Bereits in der Ausgabe 42 von Mittendrin berichteten wir über Florian Hartig als frisch gebackenem deutschen Tischtennismeister der Schadensklasse WK11 der Menschen mit Behinderung. Seit letztem September ist einige Zeit vergangen. Florian Hartig hat sie genutzt, um weiter an seinen Stärken zu feilen und Defizite auszugleichen. Mit großem Erfolg. Mit dem Start für die Nationalmannschaft bei seinem ersten Weltranglistenturnier der behinderten Sportler Anfang Mai in Lasko in Slowenien ist er endgültig dort angekommen, wo er hingehört: In der Weltspitze!

Starke Leistung

Mit Platz 14 in der Weltrangliste stand in seinem ersten Spiel kein einfacher Gegner an der Platte. Doch Florian Hartig zeigte sich extrem souverän gegen den Franzosen Antonie Zhao und siegte verdient mit 3:1. Auch das zweite Spiel gegen Lorenzo Rione Fili aus Italien gewann er. Gegen den Japaner Ryo Miyauchi ging es bei seinem letzten Spiel um den Einzug in die Hauptrunde der letzten 10. Leider konnte er sich nicht auf die Spielweise des Japaners einstellen und verlor mit 0:3 und verpasste die Runde der letzten zehn Spieler nur knapp. Im Teamwettbewerb konnte Hartig zwar keinen Sieg einfahren, zeigte aber gegen den Weltranglistenzweiten Peter Palos eine extrem starke

Leistung. Der Bundestrainer, der behinderten Sportler Deutschlands, Volker Ziegler, war mit Florian Hartigs Abschneiden bei seinem ersten Einsatz für die Nationalmannschaft sehr zufrieden.

Zweiter Auftritt

Nur sechs Wochen später startete Florian Hartig beim Weltranglistenturnier in Bayreuth und konnte wieder überzeugen. Dort traf er erneut auf den Paralympicssieger von 2012 Peter Palos. Hartig zeigte ein überragendes Spiel und scheiterte nur knapp mit 1:3. Nach einer Niederlage gegen den Japaner Toshiya Takahashi konnte Hartig gegen den Deutschen Hartmut Freund überzeugen und gewann mit 3:1. Auch im Teamwettbewerb punktete Florian Hartig und sprach erneut eine deutliche Empfehlung für sich in der Nationalmannschaft aus. Bundestrainer Volker Ziegler war erneut sehr angetan und stellte in Aussicht, dass Hartig für die EM Ende September 2017 in Lasko, Slowenien, und eventuell für die WM 2018 vom Deutschen Behinderten Sportverband nominiert werden könnte. Wir drücken ganz fest die Daumen!

Peter Sperr / Sascha Dowidat



HARTUMKÄMPFT: Florian Hartig (rotes Team, links) mit seinem Doppelpartner Alexandros Kalpakidis gegen die Spitze der Weltrangliste Florian van Acker und Peter Palos.

Tierisch verschmustes Personal

Zu Besuch im neuen Nürnberger Katzentempel

Es ist wissenschaftlich erwiesen: Haustiere verlängern das Leben! Zu diesem Ergebnis kam vor einigen Jahren eine Studie an der A&M Universität in Texas. Bereits zehn Minuten in Gesellschaft eines Haustieres reduzieren den Blutdruck deutlich. Doch nicht jeder kann und darf sich ein Haustier halten. So auch Daniela Echtler aus der Wohngruppe Braillestraße des Ambulant Betreuten Wohnens. Sie liebt Katzen über alles. Und sie trinkt gerne guten Kaffee. Aber beides zusammen? Eher schwierig, oder?

Einzigartiges Konzept

Das im April neu eröffnete Café Katzentempel in der Nähe der Lorenzkirche setzt bei Speisen und Getränken auf Bioqualität, Regionalität und nachhaltig produzierte Zutaten. Alles wird selbstgemacht. Convenience Food wird der Gast hier nicht finden. Das wäre schon Grund genug für einen Besuch, aber die wirklichen Stars im Café heißen Lucky, Peter und Paula. Sie sind drei der insgesamt fünf Stubentiger, die im Café spielen, toben und schmusen was die Samtpfote hergibt.

Essen, trinken, schmusen

Als Daniela Echtler das Café betritt ist sie anfangs etwas zurückhaltend.



ABSOLUT GLÜCKLICH: Daniela Echtler mit Katze Lucky im Katzentempel.

Dann aber entdeckt sie Paula, die unter einem Tisch hockt und die neuen Gäste in Augenschein nimmt. Wenige Sekunden später erblickt sie Peter, der in luftiger Höhe über den Köpfen der Gäste auf einem Kratzbaum hockt und die Aussicht genießt. Bei der Tischauswahl fällt es ihr gar nicht leicht. Doch sie findet einen Platz direkt am Fenster. Hinter ihr liegt Lucky in einem Katzenkörbchen und döst vor sich hin. Die Augen geschlossen. Daniela Echtler bestellt sich einen Caffè Latte. Sie schaut sich weiter um und beobachtet Peter, der mittlerweile über einen Steg unter der Decke balanciert, um an ein Spielzeug zu gelangen. Als der Kaffee kommt nimmt Daniela einen Schluck und stellt fest. „Lecker!“ Sie dreht sich um und fängt an Lucky zu streicheln. Die quitiert das ganze

mit einem leisen Schnurren. Herrlich: Katzen und Kaffee zusammen. Auf die Frage was heute das Beste war, ist die Antwort eindeutig: „Die vielen Katzen sind total cool.“ Wird es den Katzen übrigens einmal zuviel, haben sie im Café einen Rückzugsbereich. Tierschutz steht hier klar im Vordergrund. Auch Harald Pilhofer stattet einige Tage später den Tempelkatzen einen Besuch ab und ist total begeistert: „Toll, das man die streicheln kann“, meint er. Bei den vielen Streicheleinheiten wird schon fast der Kaffee kalt. Aber das ist egal. Schmusen geht hier in jedem Fall vor. Für alle die Katzen und gutes Essen mögen ist der Katzentempel ein hervorragender Ausflugstipp! Miau!

Sascha Dowidat

Rentnerhäuschen feiert Jubiläum

Tagestrukturierende Maßnahme begann vor zehn Jahren

Am 28. Juni 2017 war es endlich soweit: Die TSM (Tagesstrukturierende Maßnahme) in der Montessoristraße gab sich die Ehre und feierte ein zünftiges Fest zum zehnjährigen Bestehen des „Rentner-Häuschens“, wie das helle, freundliche Gebäude von den Teilnehmern liebevoll genannt wird. 2007 war das Gebäude für die Rentner fertiggestellt worden. Es präsentiert sich selbstbewusst in leuchtendem Orangerot, ist weithin sichtbar und wird so von Jedermann auf Anhieb gefunden. Die Feier fand im kleinen Rahmen statt. Mit von der Partie waren auch Christian Schadinger, der Geschäftsführer von noris inklusion, und Gabriele Faust, die Leitung des Wohnheims Kilianstraße, wo bald eine weitere TSM entstehen soll. Alle

Anwesenden wurden zu Beginn von Klaus Robbe begrüßt, einem Mitglied des TSM-Sprecherrates. Anschließend hielt der Leiter des Wohnheims und der TSM Stefan Lippert, eine Ansprache, die einen Rückblick über die vergangenen Jahre gab. Die vier langjährigsten Teilnehmer – Helmut Brandner, Ingrid Greißel, Eva Wischnowski und Erich Müller wurden mit einem Blumenstrauß und einem kleinen Geschenk geehrt.

Ausblick

Auch Christian Schadinger ergriff das Wort und wagte einen Ausblick in die Zukunft. Der Bau einer zweiten TSM wurde nun endlich genehmigt und es gibt schon Planungen für den Beginn spätestens im nächsten Jahr.

Dann genießen noch mehr Menschen ihren verdienten Ruhestand in einer TSM auf dem Gelände des Wohnheims in der Kilianstraße. Rückblickend können die Teilnehmer und Mitarbeiter der TSM sagen, es war ein schönes Fest. Ein kurzer Moment im Alltagstrubel, der vielen in Erinnerung bleiben wird.

Rückblick

Alle waren angeregt sich zurück zu erinnern: Wie waren die Anfänge? „Wisst ihr noch, im Jahr 2002 waren wir eine ganz kleine Gruppe und hatten unseren Platz noch in einer Gruppe des Wohnheims. Als wir ins Häuschen zogen waren wir neun Teilnehmer. Wir waren noch richtig gut zu Fuß, haben unzählige Ausflüge gemacht, waren täglich unterwegs...“ Dieses Erinnern bewirkt auch einen liebevollen Blick auf die Gegenwart: „Jetzt sind wir richtig alte Hasen, längst nicht mehr so mobil, viel langsamer, auch hilfsbedürftiger – und jetzt schauen wir erst recht ganz genau hin, was wir noch so alles drauf haben und genießen das Leben mit allem, was es uns zu bieten hat“.

Gabriele Stier



UNTERSTÜTZEND: Die TSM hilft den Senioren bei ihrer Tagesgestaltung.

Hot oder Schrott

Elternbeirat zwischen Kunst und Kitsch

Bereits zum zweiten Mal ging es um Bücher & Geschirr, Kitsch & Kunst, Lustiges & Nützliches, Notwendiges & Überflüssiges – Hot oder Schrott? Der Elternbeirat trempelte im Mai auf dem Nürnberger Hauptmarkt für den guten Zweck: Über 430 Euro kann sich wieder der Förderverein freuen.

Lesen bildet

Liebhaber des gedruckten Wortes und Bildes wurden bei einem starken Espresso oder einem Glas Prosecco im Literaturcafé von Elternbeirat und Förderverein auf dem Sommerfest im Werk Süd fündig: Krimis, Sachbücher, Romane, Kinder- und Jugendbücher, Bildbände, Koch- und Reiseliteratur, Klassiker, Raritäten und Schätze für Kenner und Liebhaber: Unmengen von gespendeten Büchern auf Tischen und in Kisten warteten auf ihre neuen Besitzer. Hot oder Schrott?

Genussvoll zuhören

Freunde schöner Geschichten konnten sich von Zuzana Zimmermann, Gruppenleiterin in der Förderwerkstatt Süd, und Ruth Lenz-Tichai, Autorin aus Fürth, bei zwei Lesungen unterhalten und verzaubern lassen. Lohn für das Betreiben eines Literaturcafés: 317,12 Euro. Aber denken Sie bitte nicht, wir kennen nur Spaß und Kommerz: Neben all den launigen Veranstaltungen bringt



CHEEEEESE: Die „Golden Girls“ des Elternbeirats versilbern alles, was nicht niet- und nagelfest ist



KLARE SACHE: Bares für Rares - Mehr oder weniger .



PROPPENVOLL: Auch dieses Mal war der Nürnberger Trempelmarkt wieder gut besucht.

der Elternbeirat sich nach wie vor als kompetenter Ansprechpartner und Berater bei wichtigen Belangen in Werkstatt und Wohnheimen ein.

Nach der Sommerpause gibt's wieder viel zu tun!

Helga Krahn-Heubeck

Aus dem Förderverein

Nostalgie im Straßenbahn-Depot

Ein wenig in die Jahre gekommen, aber auf Hochglanz poliert, so stand er in der Nachmittagssonne. Die Rede ist vom historischen Zwei-Achser mit Beiwagen aus der Wirtschaftswunderzeit im Straßenbahn-Depot St. Peter, dem Ausflugsziel des Fördervereins am 7. Juli. Auf dem Areal des stillgelegten Straßenbahnwerks St. Peter errichte die VAG 1985 ein Straßenbahnmuseum, das heute vom Verein der Nürnberger-Fürther-Straßenbahn betreut wird.

Nach der Begrüßung durch den Straßenbahnschaffner ging es auch gleich los. Die ungewöhnliche Ausfahrt führte rund um die Nürnberger Altstadt bis ins Knoblauchsland zur neuen Haltestelle „Am Wegfeld“, über die Meistersingerhalle und das Dokuzentrum zurück ins historische Straßenbahn-Depot. Gut 60 Minuten dauerte die Fahrt, die Bänke waren hart und die Sonne brannte in die Waggons. Da war manch einer froh als es hieß: Bitte alles aussteigen – Endstation.

Stärkung im Straßaboh-Café

Liebevoll gedeckte Tische, Kaffee und Kuchen nach Herzenslust empfangen die Ausflügler im Straßaboh-Café, einem umgebauten Wagen von 1954. Frisch gestärkt wurden beim anschließenden Rundgang historische Fahrzeuge, eine Straßenbahnwerkstatt und originelle Exponate aus der Geschichte der Straßenbahn bestaunt. Viel zu schnell war der Nachmittag vorbei und der Zwei-Achser verschwand wieder im Depot, wo er auf seinen nächsten Einsatz wartet.

Jede Menge los im Herbst

Im September steht der diesjährige Tagesausflug ganz im Zeichen des Waldes. Die Fahrt geht in den Stei-

gerwald zum Baumwipfelpfad. Gute Aussicht ist hier garantiert, gute Laune auch. Zwei Benefizveranstaltungen versprechen kurzweilige und kluge Unterhaltung.

Am 27. Oktober findet ab 18.30 Uhr ein Benefiz-Kabarett-Dinner mit dem Metropoltheater und der Tanzgruppe A-Tension statt. Eine Woche später, am 03. November heißt es dann Ohren spitzen und fränkische Dichtkunst gepaart mit passenden Klavierimpressionen von Fitzgerald Kusz und Heinrich Hartl genießen. Beginn ist um 20 Uhr. Beide Veranstaltungen finden im Arvena-Park-Hotel statt. Karten unter: 0911/47 576 1101.

Christa Schmidt



REISELUSTIG: Der Ausflug hat allen sichtlich Spaß gemacht



Sommerfest Werk Süd 29. Juli 2017

Sommerfest Werk West 24. Juni 2017



Neue Mitarbeiterin: Heike Lieb



Die Bauarbeiten in der inklusive Kindertagesstätte „noris Kükenkoje“ sind im vollen Gange. Ab September werden 32 Kinder den neuen Kindergarten besuchen. Ein spannender

Moment für viele. Damit dies einigermaßen reibungsfrei vonstatten geht, habe ich seit Juni 2017 die Leitung für die Kükenkoje übernommen.

Mein Name ist Heike Lieb, ich bin Erzieherin und im dritten Jahr meiner Ausbildung zur Heilpädagogin. Beruflich war ich bisher in zwei Kinderheimen, einer Förderstätte für mehrfachbehinderte Kinder und in zwei integrativen Kindertagesstätten unterwegs. Als Mutter von zwei, jetzt schon erwachsenen Kindern, weiß ich, welche Herausforderungen Familien zwischen Arbeit, Kinder und Haushalt bewältigen müssen. Sie hierbei zu unterstützen wird eine wichtige Aufgabe in der neuen Kindertagesstätte sein.

An den Wochenenden wandere ich gerne, besonders häufig in der Fränkischen Schweiz. Die Abende verbringe ich gerne in geselliger Runde, mit der Familie oder im Freundeskreis, mit Gesprächen aber besonders gerne mit Gesellschafts- und Kartenspielen. Mein Mann und ich haben ein Theater-Abo der Volksbühne und sind immer wieder überrascht, wie abwechslungsreich und unterhaltsam die Nürnberger Kulturszene ist. Bei noris Inklusion bin ich sehr herzlich aufgenommen worden und jeder hat mir den Einstieg leicht gemacht. Diese Atmosphäre möchte ich gerne weiter in die Kükenkoje tragen und freue mich schon auf die verschiedenen Zusammentreffen der Menschen, die die Kindertagesstätte besuchen werden.

Nachruf

Nachruf auf Panageotes Vartzokas

„Der Panna, das war mein Freund“, „Der war doch immer nett und hilfsbereit“, „das kann doch nicht wahr sein“. Diese Sätze hörte man von den Kollegen im Gartenbau, als bekannt wurde, dass Panageotes Vartzokas, von den meisten Panna genannt, am 18.06.2017 verstorben ist. Panageotes liebte seine Arbeit im Gartenbau. In der Außendienstgruppe in der Firma DATEV war er ein wichtiges Mitglied. Durch seinen Fleiß und sein Verantwortungsbewusstsein hat er viel zum Erfolg der Gruppe beigetragen. Hin und wieder half er auch tatkräftig und

mit viel Interesse in der Brennholzabteilung mit.

Er war immer zu Scherzen bereit und hat mit seiner lebensfrohen, südländischen Art gute Laune im Gartenbau verbreitet. Panageotes wurde 29 Jahre alt und in diesem Jahr hätte er sein 10-jähriges Jubiläum bei noris inklusion feiern können. Wie gerne hätten wir dieses und noch viele andere schöne Ereignisse mit ihm erlebt.

Lieber Panna, wir werden immer wieder gerne an die Zeit mit Dir zurückdenken und so wirst Du immer ein Teil von uns bleiben.

Ulla Lauer



Beschäftigte von noris inklusion stellen sich vor

Ich und mein Arbeitsplatz

Name: Metin Ürentoyun

Alter: 34

Hobbies: Computer spielen (Fußball-Manager oder GTA), im Internet surfen (Facebook, Musikvideos oder türkische Comedians auf Youtube), Musik und Radio hören (vor allem traditionelle türkische Musik), Filme schauen (z.B. Avatar), ab und zu in die Stadt gehen und im Saturn oder Media Markt bummeln.

1. Seit wann arbeitest du bei noris inklusion?

Seit 10. September 2003, das war ein Mittwoch. Das weiß ich noch ganz genau, da mich der Fahrdienst schon am Montag abholen wollte. Denen habe ich dann gesagt, dass es erst am Mittwoch losgeht.



RIESENFAN: Metin Ürentoyun interessiert sich für Fenerbahçe Istanbul.



GESCHICKT: Mit einer speziellen Vorrichtung baut Metin Ürentoyu die Schellen zusammen.

2. In welchen Betriebsteilen hast du bisher gearbeitet?

Hauptsächlich im Werk Süd. Dort war ich Anfangs im BBB. Jetzt bin ich in der Gruppe von Andreas Bayer und baue dort Schellen für Erdungskabel von Blitzableitungen zusammen..

3. Was gefällt dir gut/nicht gut an deiner Arbeit?

☺ dass sie unkompliziert ist, und es ist ein gutes Training für die Feinmotorik, dass ich ab und zu in der Zentrale aushelfen kann, die Leute sind offen und freundlich, man verdient hier zwar nicht viel,

aber für Menschen mit Handicap ist es eine sehr abwechslungsreiche Arbeit und ich weiß zu schätzen, dass ich hier arbeiten kann.

☹ Gibt es nichts

4. Was magst du/magst du nicht?

☺ Freundliche Menschen, wenn Leute Behinderten gegenüber offen sind, Ehrlichkeit, direktes miteinander reden, Fenerbahçe Istanbul (nicht nur Fußball, der gesamte Verein mit allen Abteilungen, auch Volleyball und Leichtathletik), ich bin Feinschmecker und mag deutsche und türkische Küche (Lahmacun, Sauerbraten mit Kloß, Dampfnudeln, Tafelspitz)

☹ Wenn Leute sich in Angelegenheiten einmischen, die sie nichts angehen, Schweinefleisch ☺

5. Deine Wünsche für die Zukunft?

So gut wie es noch geht weiterzuarbeiten. Dass ich gesund bleibe. Ich möchte nicht zu spät in Rente gehen. Ich wünsche mir weiterhin so freundliche Arbeitskollegen, Gruppenleiter und Betreuer.

Vaiana

Das Paradies hat einen Haken

Sie haben fast alle Animationsfilme schon gesehen? Sie kann nichts mehr begeistern? Trotzdem sollten Sie dem optisch berausenden Abenteuer Viana aus dem Hause Disney eine Chance geben. Die 16jährige Vaiana ist klug, einfallsreich, sportlich und Tochter des Motunui-Häuptlings Tui auf der fiktiven Insel Motunui. Als Unheil droht schnappt sich Viana ein Boot und segelt dem Horizont entgegen.

Unterwegs trifft sie auf Halbgott-Legende Maui (gesprochen von Andreas Bourani), schlägt sich mit der glitzernden Riesenkrabbe Tamatoa rum und wehrt sich gegen die kokosnussbepanzerten Kokomora. Unterstützt wird Sie dabei vom niedlichen Hausschwein Pua und dem dummen Huhn Heihei. Klingt kindisch? Mag

sein. Ist aber extrem unterhaltsam, witzig und vor allem sehens- und hörens- wert. Denn Viana steht in perfekter Tradition der alten Meisterwerke wie „König der Löwen“, „Die Schöne und das Biest“ oder „Dschungelbuch“. Das liegt besonders an seiner audiovisuellen Kraft. Die Lieder angefangen vom eingängigen „Voll Gerne“ von Andreas Bourani, über den Titelsong „Ich bin bereit“ von Helene Fischer bis hin zu Tommy Morgensterns „Glänzend“ passen geradezu perfekt und animieren regelmäßig zum Mitwippen. Hinzu kommt eine sensationell detailreiche Optik. Vor allem der Ozean mit seinen blau-grün-türkisen Färbungen spiegelt den Glanz des Abenteuers eindrucksvoll wieder und zieht den Zuschauer schnell in seinen



Bann. Vianas bezaubernde Geschichte kommt dabei bemerkenswerter Weise ohne kitschige Liebesgeschichte aus und konzentriert sich auf die erstaunlich aktuellen Themen „Selbstfindung“ und „Das Leben im Einklang mit der Natur“. Ein Abenteuer für Auge, Ohr UND Kopf! Klasse!

Viana ist seit April als DVD, Blu-Ray und Download erhältlich.

Rezept

Hähnchenbrustfilets mit Rosen-Kartoffeln und Butter-Honig-Chili-Sauce

Die Wohngruppe Braillestraße aus dem Ambulant Betreuten Wohnen hat sich dieses Herbst und die bevorstehendes Rosenkohl-Saison mal an ein etwas ungewöhnliches Rezept gewagt: Rosenkohl mit Kartoffeln, Honig und Mandeln und dazu Putenbrust. Klingt seltsam, schmeckt aber extrem lecker!

Zutaten für 4 Personen:

Rezept für 4 Personen:
ca. 500g Rosenkohl
ca. 500g Kartoffeln
4 Hähnchenbrustfilets
125g Butter
ca. 200 ml Sahne
50-100g gehobelte Mandeln

1 TL getrocknete und gehackte Chilis
2-3 EL Honig
Prise Salz und Pfeffer
Currypulver
Prise edelsüßes Paprikapulver

Den Rosenkohl putzen und ca. 15 Minuten in Salzwasser gar kochen. Die Kartoffeln schälen, in Würfel schneiden und ebenfalls in Salzwasser ca. 15 bis 20 Minuten kochen. Beides zusammen in eine große Schüssel geben und warm halten. 100g Butter in einem Topf zerlaufen lassen, die gehobelten Mandeln darin ein wenig anbraten, mit Salz, Pfeffer, Chili und Honig würzen und gut umrühren.

Zum Schluss mit ein wenig Sahne verfeinern und zu den Kartoffeln und dem Rosenkohl geben. Warm halten. Die Hähnchenbrustfilets mit Salz, Pfeffer, Curry und etwas Paprika würzen und in der Pfanne kurz mit etwas Butter anbraten. Zusammen mit dem Rosenkohl und den Kartoffeln auf einem Teller anrichten. Guten Appetit!



Ansprechpartner in der noris inklusion



noris inklusion

lebensraum nürnberg

Geschäftsführung

Christian Schadinger

Tel. 0911/47 576 1101

c.schadinger@noris-inklusion.de

Sekretariat/Öffentlichkeitsarbeit

Christa Schmidt

Tel. 0911/47 576 1101

c.schmidt@noris-inklusion.de

Sozialdienstleitung

Gisela Ascherl

Tel. 0911/47 576 1610

g.ascherl@noris-inklusion.de

Betriebsratsvorsitzender

Gerhard Zeder

Tel. 0911/47 576 1710

g.zeder@noris-inklusion.de

Werkstatträte

wsr-info@noris-inklusion.de

Vorsitzende des Elternbeirats

Helga Krahn-Heubeck

Tel. 0911/6 32 93 42

Krahn-Heubeck@t-online.de



noris inklusion

werkraum nürnberg

Technische Leitung/

Betriebsleitung Werk Süd

Reinhold Stiegler

Tel. 0911/47 576 1510

r.stiegler@noris-inklusion.de

Sozialdienst Werk Süd

Martina Stierand (Teamleitung Süd)

Tel. 0911/47 576 3010

m.stierand@noris-inklusion.de

Betriebsleitung Werk Nord

Alfred Hammerand

Tel. 0911/47 576 2310

a.hammerand@noris-inklusion.de

Sozialdienst Werk Nord

Theo Reich

Tel. 0911/47 576 2320

t.reich@noris-inklusion.de

Betriebsleitung Gartenbau

Michael Volland

Tel. 0911/47 576 2510

m.volland@noris-inklusion.de

Sozialdienst Gartenbau

Ulla Lauer

Tel. 0911/47 576 2520

u.lauer@noris-inklusion.de

Betriebsleitung Werk West/Druckerei

Reinhold Stiegler

Tel. 0911/47 576 1510

r.stiegler@noris-inklusion.de

Sozialdienst Werk West/Druckerei

Claudia Reh

Tel. 0911/47 576 2420

c.reh@noris-inklusion.de

Betriebsleitung Töpferei

Heidrun Streng

Tel. 0911/47 576 2610

h.streng@noris-inklusion.de

Ansprechpartner Außenarbeitsplätze

Brigitte Augustin (BBB)

Tel. 0911/47 576 2710

b.augustin@noris-inklusion.de



noris inklusion

bildungsraum nürnberg

Ansprechpartner

Berufsbildungsbereich (BBB)

Martina Stierand

Tel. 0911/47 576 3010

m.stierand@noris-inklusion.de

Kompetenzzentrum Buch

Martina Stierand



noris inklusion

wohnraum nürnberg

Wohnheim Montessoristraße

Stefan Lippert

Tel. 0911/47 576 4110

s.lippert@noris-inklusion.de

Wohnheim Kilianstraße

Gabriele Faust

Tel. 0911/47 576 4210

g.faust@noris-inklusion.de

Wohnheim SUSA

Tel. 0911/47 576 4351

wohnheim-susa@noris-inklusion.de

Ambulant Betreutes Wohnen

Gisela Ascherl

Tel. 0911/47 576 1610

g.ascherl@noris-inklusion.de



noris inklusion

freiraum nürnberg

Offene Behinderten Arbeit (OBA)

Anne Jäckel

Tel. 0911 /47 576 1630

oba@noris-inklusion.de

Termine

März bis Oktober 2017

Waldcafé im Walderlebniszentrum Tennenlohe
Weinstraße 100, Erlangen-Tennenlohe
Geöffnet :
Samstag: 13:00-17:30 Uhr,
Sonn- und Feiertage 11:00-17:30 Uhr

September 2017

Freitag, 28. September
Theater Dreamteam: Allein unter Würmern,
Beginn: 20.00 Uhr
Kulturforum Fürth, Würzburger Straße 2

Oktober 2017

Freitag, 27. Oktober
Kabarett-Dinner, Beginn: 18.30 Uhr
Arvena-Park-Hotel, Görlitzer Straße 51

November 2017

Freitag, 03. November
Wortklang mit Kusz und Hartl, Beginn: 20.00 Uhr
Arvena-Park-Hotel, Görlitzer Straße 51

Samstag, 04. November
Theater Dreamteam: Allein unter Würmern,
Beginn: 19.30 Uhr
Kultur im Eckstein, Burgstraße 1 - 3

Sonntag, 05. November
Theater Dreamteam: Allein unter Würmern,
Beginn: 16.00 Uhr
Kultur im Eckstein, Burgstraße 1 - 3

Dezember 2017

Freitag, 01. Dezember – Sonntag, 24. Dezember
Christkindlesmarkt am Hauptmarkt, täglich von 10 – 21 Uhr

Standorte



- 1 Kompetenzzentrum Buch**
Bucher Hauptstraße 102
90427 Nürnberg
- 2 Werk West / Druckerei**
Dorfäckerstraße 37
90427 Nürnberg
- 3 Gartenbau**
Braillestraße 27
90425 Nürnberg
- 4 Wohnheim Kilianstraße**
Kilianstraße 183
90425 Nürnberg
- 5 Werk Nord**
Sieboldstraße 17
90411 Nürnberg
- 6 Werk Süd**
Bertolt-Brecht-Straße 6
90471 Nürnberg
- 7 Töpferei**
Eibacher Hauptstraße 108
90451 Nürnberg
- 8 Wohnheim Montessoristraße**
Montessoristraße 50
90471 Nürnberg
- 9 Waldcafé im Walderlebniszentrum**
Tennenlohe, Weinstr. 100
91058 Erlangen

Geschäftsleitung

im Werk Süd
Bertolt-Brecht-Straße 6
90471 Nürnberg

Benefizveranstaltungen der Extraklasse



Kabarett-Dinner

Freitag, 27. Oktober 2017

ab 18:30 Uhr

Aperitif
Kabarett-Show
köstliches 3-Gang-Menü
Tombola

Eintritt: 59 Euro pro Person

WortKlang mit Kusz & Hartl

Freitag, 3. November 2017

von 18:30 Uhr bis 20:00 Uhr
Abendessen à la carte

ab 20:00 Uhr
Vorstellungsbeginn

Eintritt: 12 Euro pro Person

Der Reinerlös des Kartenpreises geht an den Förderverein noris inklusion, lebensraum nürnberg e.V.
Zögern Sie nicht lange und reservieren Sie Ihre Karten unter Tel.: 0911 / 4 75 76 - 1101
oder per E-Mail: c.schmidt@noris-inklusion.de

AIRVENA
DAS HOTEL AM FRANKEN-CENTER **IPARK**

Arvena Park
Das Hotel am Franken-Center GmbH
Görlitzer Straße 51
90473 Nürnberg